

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr und im Jahr 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

In den weitaus meisten Fällen (1963) wurde als Heimatland der ausländischen Kraftfahrzeuge die Schweiz angegeben; in weitem Abstand folgen Frankreich mit 180, Großbritannien mit 45, Italien mit 44, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 30, Belgien mit 29, Österreich, Ungarn und die Niederlande mit je 18, Rußland mit 15, Spanien mit 6, Schweden mit 3, Dänemark und Monaco mit je 2, Portugal, Rumänien, Algerien und Argentinien mit je 1 Fahrzeug.

### 3. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr und im Jahr 1913.

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer wurden im Großherzogtum in den Monaten Oktober, November und Dezember 1913 zum Verlaufe geschlachtet:

	IV. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)			IV. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)	
	1913	1912	absolut	%		1913	1912	absolut	%
Ochsen . . . . .	7 137	6 639	+ 498	+ 7,5	Kälber . . . . .	40 901	41 141	- 240	- 0,6
Farren . . . . .	3 020	2 632	+ 388	+ 14,7	Schweine . . . . .	135 033	118 736	+ 16 297	+ 13,7
Kühe . . . . .	10 193	10 876	- 683	- 6,3	Schafe . . . . .	5 156	5 020	+ 136	+ 2,7
Jungrinder . . . . .	15 575	16 521	- 946	- 5,7	Ziegen . . . . .	2 634	2 574	+ 60	+ 2,3
Zus. Großvieh . . . . .	35 925	36 668	- 743	- 2,0	Pferde . . . . .	662	767	- 105	- 13,7
					Hunde . . . . .	2	1	+ 1	+ 100,0

Die gewerblichen Schlachtungen haben demnach im IV. Vierteljahr 1913 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs bei den Ochsen, Farren, Schweinen, Schafen und Ziegen zugenommen, hingegen sind sie bei den Kühen, Jungrindern, Kälbern und Pferden zurückgegangen. Besonders stark ist die Zunahme bei den Farren und Schweinen, während die Abnahme bei den Pferden verhältnismäßig am größten ist. Der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleischvorrat war im 4. Vierteljahr 1913 um rund 1300 612 kg höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse der vierteljährlichen Schlachtungsberichte für das ganze Jahr 1913 mit den endgültigen Ergebnissen der Vorjahre zusammengestellt. Es wurden der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellt:

Im Jahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1907 . . . . .	1 848	26 819	9 186	40 760	77 706	176 674	476 296	22 075	22 921	3
1908 . . . . .	1 738	26 247	11 427	43 320	81 115	189 953	482 079	24 501	23 588	1
1909 . . . . .	1 763	28 303	10 845	46 880	88 349	205 345	439 615	24 946	25 015	4
1910 . . . . .	1 779	29 498	10 643	44 973	78 401	188 453	458 758	23 873	24 250	6
1911 . . . . .	1 983	29 680	9 241	44 797	67 593	179 139	529 331	20 832	23 751	8
1912 . . . . .	2 256	29 328	10 689	42 318	65 399	174 179	510 750	21 036	25 662	7
1913 . . . . .	2 072	29 128	12 032	38 900	61 440	164 575	477 396	19 224	27 004	3
1913 mehr (+) oder weniger (-) als 1912	Zahl - 184	- 200	+ 1 343	- 3 418	- 3 959	- 9 604	- 33354	- 1 812	+ 1 342	- 4
	%	- 8,2	+ 12,6	- 8,1	- 6,1	- 5,5	- 6,5	- 8,6	+ 5,2	- 57,1

Die gewerblichen Schlachtungen haben demnach im Jahre 1913 gegenüber 1912 mit Ausnahme der Farren und Ziegen bei allen Schlachtartgattungen abgenommen. Insbesondere sind die Schweine- und Kälberschlachtungen stark zurückgegangen. Verhältnismäßig ist die Verminderung der Schlachtungen am größten bei den Schafen (8,6%), dann folgen die Pferde (8,2%), die Kühe (8,1%) und die Schweine (6,5%). Die Schlachtungen der Farren haben um 12,6% zugenommen.

Bei Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge auf Grund der von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten Durchschnittsschlachtgewichte ergibt sich für das Jahr 1913 ein Fleischvorrat von 82548132 kg, d. h. 4483787 kg weniger als im Jahre 1912. Von dieser Fleischmenge ist noch das für untauglich zum Genuße erklärte Fleisch abzuführen. Die Menge des unschädlich beseitigten Fleisches ist noch nicht bekannt; nach dem Ergebnis der früheren Jahre ist aber das Gewicht des untauglichen Fleisches auf 0,35% der Gesamtmenge zu schätzen. Es sind daher bei der Berechnung des Fleischverbrauches noch 288918 kg in Abzug zu bringen.

Schlachttierbeschau 1913. Stat. B. 2. 5. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Die Fleischversorgung hat sich nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahre 1913 für Baden nicht günstig gestaltet. Im letzten Vierteljahr stand zwar ein höherer Fleischvorrat zur Verfügung als im IV. Vierteljahr 1912; in allen anderen Vierteljahren war aber die Fleischmenge teilweise erheblich geringer als in den gleichen Zeiträumen des Vorjahrs. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 205 684 Einwohnern treffen nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahre 1913 etwa  $2\frac{1}{4}$  kg weniger Fleisch auf den Kopf als im Jahre 1912. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1912 der Fleischverbrauch schon  $1\frac{1}{4}$  kg niedriger war als im Jahr 1911.

Inwieweit die Einfuhr von Fleisch aus dem Ausland diesem Ausfall gegenüber einen Ausgleich gebracht hat, ist noch nicht bekannt.

#### 4. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im IV. Vierteljahr 1913.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel am dem Rhein an Land gebrachte Fische nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes:

Süßwassertiere	Oktober		November		Dezember		Zusammen IV. Vierteljahr 1913		Dagegen im IV. Vierteljahr 1912	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Blaufelchen . . . . .	30 969	38 669	5 931	5 918	10 650	13 129	47 550	57 716	13 222	20 109
Gangfische . . . . .	413	524	779	849	1 491	1 803	2 683	3 176	6 141	6 894
Sand- (Weiß-) Felchen . . . . .	305	370	5 013	5 824	1 269	1 447	6 587	7 641	4 020	4 939
Kilche (Kropffelchen) . . . . .	3 452	4 310	560	774	—	—	4 012	5 084	3 574	4 478
Maränen . . . . .	—	—	—	—	1	3	1	3	21	34
Forellen:										
a) Bach- (See-) . . . . .	34	108	117	376	2	6	153	490	154	377
b) Schweb- oder Silber- . . . . .	826	2 487	151	434	155	515	1 132	3 436	741	2 153
c) Grund- . . . . .	—	—	41	131	—	—	41	131	11	33
d) Regenbogen- . . . . .	2	5	—	—	—	—	2	5	—	—
e) Rhein- . . . . .	2	4	90	280	149	418	241	702	97	348
Saiblinge (Rötel) . . . . .	30	48	52	107	118	158	200	313	249	470
Rheinfachs . . . . .	243	849	1 198	2 583	1 324	2 869	2 765	6 301	4 123	8 885
Salmen . . . . .	12	36	—	—	—	—	12	36	344	826
Afchen . . . . .	8	13	61	109	28	65	97	187	291	519
Trübschen . . . . .	172	187	67	81	47	69	286	337	234	303
Hechte . . . . .	653	924	407	606	235	360	1 295	1 890	921	1 394
Bander . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	12	22
Barsche (Egli, Kräher) . . . . .	2 708	1 725	2 046	1 208	822	486	5 576	3 419	7 999	4 525
Karpfen . . . . .	—	—	2	3	2	3	4	6	32	35
Brachsen . . . . .	7	3	—	—	2	1	9	4	57	27
Schleien . . . . .	21	22	2	3	—	—	23	25	3	4
Barben . . . . .	23	7	316	344	10	10	349	361	281	306
Weißfische (Alet, Nasen usw.) . . . . .	2 176	645	1 330	541	615	255	4 121	1 441	2 932	1 193
Kale . . . . .	7	11	19	30	3	6	29	47	5	8
Welse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Fische . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	121	25
Zusammen . . . . .	42 063	50 947	18 182	20 201	16 923	21 603	77 168	92 751		
Dagegen im IV. Vierteljahr 1912 . . . . .	17 387	24 522	18 494	22 836	9 704	10 549			45 585	57 907

#### 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1914.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise hat im Berichtsmonat und namentlich im Vergleich zu den drei vorausgegangenen, recht ruhigen Wintermonaten einen nicht unerheblichen Aufschwung genommen. Hiernach und nach den Berichten einiger Anstalten ist eine, wenn auch noch nicht allgemeine, leichte Besserung der Geschäftslage festzustellen. In der männlichen Abteilung waren 820 offene Stellen mehr gemeldet und es konnten 363 Arbeitssuchende mehr untergebracht werden als im Januar lfd. Jz. Im Februar des Vorjahrs war allerdings die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage lange nicht so stark wie dieses Jahr; es kamen im Februar 1913 auf 100 verlangte Arbeitskräfte 234 Arbeitssuchende gegen 252 im lfd.